

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Silke Seif (CDU) vom 22.11.23

und Antwort des Senats

Betr.: Öffentliche Toilettenanlage im Zentrum von Schnelsen: Warum wird die Not mit der Notdurft seit Jahren nicht beendet?

Einleitung für die Fragen:

Seit vielen Jahren fordert die Bevölkerung in Schnelsen auch für ihren Stadtteil eine öffentliche Toilettenanlage, idealerweise im Zentrum beziehungsweise im Bereich der „Dorfmeile“ Frohmestraße. Das wurde auch während des öffentlichen Beteiligungsverfahrens „Schnelsen 2040. Fokus Frohmestraße“ sehr deutlich und umfangreich dokumentiert (vergleiche https://beteiligung.hamburg/zentrum_schnelsen/sites/default/files/public/downloads/Gesamtdokumentation_Fokus_Frohmestrasse.pdf).

Die Notwendigkeiten für viele Bevölkerungsgruppen wie Kinder, Familien oder Senioren für eine öffentliche Toilettenanlage im Zentrum von Schnelsen wird auch in den Medien regelmäßig thematisiert (vergleiche <https://hamburgerwochenblatt.de/niendorfer-wochenblatt/schnelsen/kein-wc-auf-dem-deckel/>, <https://hamburgerwochenblatt.de/niendorfer-wochenblatt/schnelsen/oeffentliche-toiletten-am-spielplatz/>).

Diese Forderung wird auch von der Bezirkspolitik seit vielen Jahren unterstützt (vergleiche BV-Drs. 21-2803, 21-2820, 21-4084, 21-4104, 21-4171, 21-4185). Trotz dieser zahlreichen Anfragen/Anträgen und diversen Vorschlägen aus der Bezirkspolitik für mögliche Standorte einer öffentlichen WC-Anlage, treten Verwaltung, Fachbehörden sowie die weiteren beteiligten Akteure bei der Klärung, Planung und Umsetzung für den Bau einer Toilettenanlage offenbar auf der Stelle. Denn laut Verwaltung zieht sich „die Klärung“ für mögliche „WC-Projekte“ schon „seit 2 Jahren“ und ein Ende ist offenbar nicht absehbar (vergleiche BV-Drs. 21-4213).

Trotz all dieser langjährigen Forderungen seitens der Stadtteilbewohner und der Bezirkspolitik, hat das Zentrum von Schnelsen auch von der rot-grünen „Toilettenoffensive im öffentlichen Raum und in Grünanlagen“ von Februar 2022 mit einem Investitionsvolumen von 8,5 Millionen Euro nicht profitiert (vergleiche <https://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/15881180/2022-02-15-bukea-toilettenoffensive-im-oeffentlichen-raum/>, <https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Hamburg-baut-oeffentliche-Toiletten-aus,toilette246.html>).

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Dem Senat ist es ein wichtiges Anliegen, an zentralen sowie vielfrequenzierten Orten in der Stadt ein leistungsfähiges und attraktives Angebot an öffentlichen Toiletten bereitzustellen. Betrieb, Instandsetzung und Unterhaltung der öffentlichen Toilettenanlagen erfolgen seit 2017 grundsätzlich durch die Stadtreinigung Hamburg -AöR- (SRH) im Auftrag des Senats.

Um auf die veränderten Anforderungen und gestiegenen Bedarfe an öffentlichen Toiletten zu reagieren, die mit einer intensiveren Nutzung des öffentlichen Raums einhergehen, sind in 2022 im Stadtgebiet diverse Sanierungs- und Neubaumaßnahmen geplant und umgesetzt worden.

Alle neu errichteten Automatiktoiletten sowie die Kiosk-WC-Lösungen haben eine barrierefreie, gendergerechte Unisexkabine. Bei erforderlichen Umbaumaßnahmen in vorhandenen WC-Anlagen wird Barrierefreiheit – soweit baulich möglich – umgesetzt.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

Frage 1: *Bereits im Frühjahr 2022 war die Fertigstellung und Eröffnung des Deckelparks in Schnelsen, in unmittelbarer Nähe der Frohmestraße, absehbar. Deshalb forderte die Bezirkspolitik Eimsbüttel im März 2022 ein Angebot für öffentliche Toiletten im Umfeld der neuen Grünanlage zu schaffen. Das Bezirksamt Eimsbüttel, die Umweltbehörde und die Stadtreinigung wollten zu diesem Zeitpunkt eine Realisierung prüfen (vergleiche <https://hamburgerwochenblatt.de/niendorfer-wochenblatt/schnelsen/kein-wc-auf-dem-deckel/>). Wie lautet das Ergebnis dieser Prüfung aus dem Jahr 2022?*

Falls kein positives Prüfergebnis vorliegt, warum nicht (bitte detailliert begründen)?

Antwort zu Frage 1:

Das im Bebauungsplan Schnelsen 87 festgesetzte Baufenster für ein Kleingartenvereinsheim am Geschwister-Töllke-Platz wird perspektivisch nicht für Kleingartenzwecke benötigt. Aufgrund seiner Lagegunst zum Zentrum Schnelsens und zum Dorothea-Buck-Park wurde der Standort als geeignet für eine öffentliche Toilette in Kombination mit einem Café/Kiosk identifiziert. Anschlüsse für Strom, Wasser und Abwasser sind dort bereits vorgehalten.

Geprüft wird die Planung und Errichtung einer Kiosk-WC-Anlage in modularer Bauart, vergleichbar der im Jahr 2022 errichteten Kiosk-WC-Anlagen Schemmannstraße (Berliner Au) und Pflanzen und Blumen (Alter Botanischer Garten). Grundvoraussetzung für die Realisierung ist zunächst die Übertragung des Grundstückes an die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH).

Frage 2: *Welche möglichen Standorte für eine öffentlichen Toilettenanlage haben die zuständigen Behörden und beteiligten Akteure geprüft (bitte alle Standorte genau auflisten inklusive der jeweiligen Prüfergebnisse)?*

Antwort zu Frage 2:

Für die bestehende Markttoilettenanlage Wählingsallee 10 wurde deutlich, dass diese nicht allgemein als öffentliche Toilette zur Verfügung gestellt werden kann. Die Anlage muss den Wochenmarktbesucherinnen und -besuchern vorbehalten werden, siehe hierzu auch BV-Drs. 21-4213.

Am Piratenspielplatz Riekbornweg ist es – unabhängig von der fehlenden Finanzierung – baurechtlich nicht zulässig, eine öffentliche Toilettenanlage zu errichten.

Frage 3: *Warum stellt sich die „Möglichkeit einer (Teil-)Grundstücksübertragung von Bund (Autobahn GmbH bzw. BIMA) an die FHH“ als „komplex“ (vergleiche BV-Drs. 21-4213) dar (bitte im Detail begründen)?*

Frage 4: *Laut Verwaltung wirkt der Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) im Auftrag des Bezirksamt Eimsbüttel „bereits seit 2 Jahren“ auf eine Klärung hin (vergleiche ebenda). Was sind die Gründe für diesen langjährigen Klärungszeitraum (bitte im Detail begründen)?*

Antwort zu Fragen 3 und 4:

Bedingt durch die Transformation der Bundesstraßenverwaltung des Landes zur Autobahn GmbH und der Herausforderungen bei der Personalakquise seitens der Autobahn GmbH führten diese Umstände dazu, dass der Fokus der Autobahn GmbH auf den eigentlichen Straßenbauthemen lag und das Eingangsgebäude als Randthema nicht vordringlich vorangetrieben wurde. So wurde die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) erst kurzfristig mit der Vermarktung dieser Teilfläche an die FHH beauftragt.

Zudem handelt sich hierbei um technische und grundstücksrechtliche Sachverhalte von hoher Komplexität.

Frage 5: *Wie lautet der aktuelle Verhandlungsstand zwischen Autobahn GmbH beziehungsweise BIMA und der LIG?*

Antwort zu Frage 5:

Gegenwärtig wird ein Verkehrswertgutachten für die vom Bund zu übertragende Teilfläche erstellt.

Frage 6: *Falls der Bund nicht bereit ist, der FHH für den Bau einer öffentlichen Toilettenanlage auf dem Deckelbauwerk Schnelsen die notwendige Baufläche zu übertragen, welche alternativen Standorte kommen für eine öffentlichen WC-Anlage infrage?*

Falls keine anderen Standortmöglichkeiten existieren, warum nicht?

Welche alternativen Lösungswege können Verwaltung und Fachbehörden der Bevölkerung als Option anbieten?

Antwort zu Frage 6:

Eine erweiterte Öffnung der Toilettenanlage am Sportplatz Riekbornweg wird seitens des zuständigen Bezirksamtes geprüft.

Frage 7: *Laut Verwaltung stellen sich „nach Rücksprache mit der zuständigen BUKEA und der Stadtreinigung Hamburg Finanzierungsfragen“ (vergleiche ebenda). Was bedeutet das im Detail und wie lautet der aktuelle Klärungs- und Verhandlungsstand zwischen BUKEA und SRH?*

Antwort zu Frage 7:

Aufgrund der hohen Kosten, die mit Bau und Unterhaltung von öffentlichen Toiletten verbunden sind, wird immer nur eine begrenzte Anzahl von Vorhaben umsetzbar sein, sodass die bestehenden Bedarfe insgesamt zu priorisieren und auf Umsetzbarkeit zu überprüfen sein werden.

Für die Planung und Bau einer barrierefreien und genderneutralen Kiosk-WC-Anlage am Standort Geschwister-Töllke-Platz wären investive Finanzmittel bereitzustellen. Die Verwaltung prüft derzeit mögliche Finanzierungswege – unter anderem unter Einbezug von RISE-Mitteln.

Der Betrieb der Toilette ist bei Kiosk-WC-Anlagen Bestandteil des Gewerbemietvertrages des Cafés oder Kioskes, sodass keine zusätzlichen Betriebskosten für die FHH bereitzustellen wären.

Frage 8: *Falls es für den Stadtteil Schnelsen eine positive Entscheidung für den Bau einer öffentlichen WC-Anlage gibt, wird dann nach dem Vorbild in Barmbek-Nord auch in Schnelsen eine sogenannte Toilette für alle gebaut (vergleiche <https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Hamburg-hat-erste-Toilette-fuer-alle,toilette244.html>)?*

Falls nein, warum nicht?

Antwort zu Frage 8:

Neue öffentliche Toilettenanlagen werden grundsätzlich barrierefrei errichtet, siehe hierzu auch Vorbemerkung.

Inklusive WC-Anlagen, wie die „Toilette für alle“ mit Personenlift und Pflegeliege für die Versorgung auch schwerst- und mehrfach behinderter Menschen in öffentlichen Toiletten, werden zunächst und vorrangig an hochfrequentierten innerstädtischen Standorten eingerichtet werden können.

Bereits im Betrieb ist eine öffentliche „Toilette für alle“ im WC „Rosenhof“ in der Grünanlage Planten un Blomen. Im November 2023 ist die am Gerhart-Hauptmann-Platz/Mönckebergstraße zentral gelegene personalbetreute öffentliche Toilettenanlage wiedereröffnet worden und auch dort steht künftig eine „Toilette für alle“ zur Verfügung.

Um Fehlnutzungen vorzubeugen und gegebenenfalls Hilfestellungen gewährleisten zu können, können „Toiletten für alle“ in öffentlichen Toiletten allerdings ausschließlich in personalbetreuten Anlagen angeboten werden.

Aus den vorgenannten Gründen ist die Errichtung einer „Toilette für alle“ in Schnelsen nicht möglich.

Abzugrenzen von den öffentlichen Toiletten in der Zuständigkeit der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft und der SRH sind öffentlich zugängliche Anlagen, angegliedert zum Beispiel an eine Tagespflegeeinrichtung wie die in der Fragestellung genannte Einrichtung im Pergolenviertel.

Mit Drs. 22/11296 werden Ermächtigungen für öffentlich zugängliche „Toiletten für alle“ – etwa in den publikumsintensiven Hamburger Bezirksämtern – allen Hamburger Bezirken zur Verfügung gestellt. Im Bezirk Eimsbüttel wird im Zuge der Gebäudesanierung (2024/2025) des Hamburg-Hauses eine „Toilette für alle“ realisiert.